

Rosa Rosenstein – Leben mit Geschichte

Ich wurde 1907 in Berlin geboren.
Wir waren eine grosse Familie – ich hatte vier Geschwister – Betty, Erna, Cilly und Arthur – wir blieben alle unser Leben lang sehr eng miteinander verbunden.
Hier sind wir in in Bad Buckow . Wir sind oft Tretboot gefahren und gerudert.
Im Sommer war Bad Buckow Jahr für Jahr der Lieblingsplatz der ganzen Familie.
Inmitten einer Gruppe jüdischer Freunde sind meine Schwester Betty, mein Verlobter Maximilian Weisz und ich.
Michi, so haben wir Maximilian genannt, war von Beruf Schneider und kam aus Ungarn.
Kennen gelernt haben wir uns so:
Ich habe in einem Fabrikgebäude mit großen Fenstern gearbeitet. Und gegenüber war eine Herrenkonfektion. Da saß an der Nähmaschine immer ein gut aussehender junger Mann.
Wir haben ständig hin und her gelächelt.
Eines Tages kam ein Bote mit einer großen Kiste, die bis oben gefüllt war mit Konfekt und sagte: „Der junge Mann von drüben schickt Ihnen das.“ So fing alles an.
Ja, und dann haben wir 1929 in Berlin geheiratet .
Ende der 20er Jahre war Berlin eine Stadt mit Stil .
Und hier sind wir auf einer Purimfeier – und wie man sieht waren meine Freunde und ich, wie man heute sagen würde - voll im Trend.
Genau in dieser Zeit gründeten Michi und ich unsere Familie.
Bessy wurde 1929 geboren und Lilly 1933.
Beide gingen in einen jüdischen Kindergarten und danach in die jüdische Volksschule. Die Direktorin war schon meine Lehrerin gewesen.
Ich brachte in der Früh Bessy und Lilly in den Kindergarten....
... und arbeitete dann zusammen mit meinem Mann in unserer gemeinsamen Schneiderei.
Meine Eltern wohnten nur zehn Minuten von uns entfernt. Zu dieser Zeit war alles wunderbar.
Doch die Zeiten änderten sich ...
Deutschland wurde für uns Juden sehr gefährlich.
Und so flüchteten wir, September 1939, im letzten Moment nach Budapest.
Mein Mann hat gesagt: ‚Bei uns in Ungarn kann uns nichts passieren.‘ Das war 1939, drei Wochen nach Kriegsbeginn .

Meine Familie war bereits nach Palästina geflüchtet , und mein Schwager schrieb:
„Schick die Kinder, schick bitte die Kinder, wir werden sie so erziehen, als wenn es unsere eigenen wären“.
Und das haben wir dann auch gemacht.
Mein Mann und ich wurden in Budapest verhaftet und interniert . Michi starb 1943 in einem Arbeitslager in der Ukraine .
Ich überlebte den Krieg in Budapest.
Zwei Jahre nachdem ich Michi verloren hatte, heiratete ich Alfred Rosenstein.
Zusammen hatten wir einen Sohn: Georg.
Georg wurde 1945 geboren und zwei Jahre später sind wir nach Wien , in die Heimatstadt meines Mannes gezogen.
Sobald es mir möglich war, reiste ich gemeinsam mit Georg zu meinen Töchtern Bessy und Lilly nach Israel.
Hier bin ich mit Georg und seinen Cousinen in Tel Aviv , im Meer.
Meine Mutter, Bessy und Lilly wollten in Israel bleiben.
Georg wuchs in Wien auf. Nach der Matura studierte er in Israel Psychologie und nahm den Namen Zwi Bar-David an. Er heiratete und bekam zwei Töchter und einen Sohn.
Somit lebte meine ganze Familie in Israel. Ich besuchte sie regelmäßig. Hier bin ich mit meinen Enkeltöchtern – richtigen Sabras .
<i>Von Berlin nach Budapest, von Tel Aviv nach Wien, Rosa Rosenstein hat Geschichte nicht nur erlebt sondern gelebt.</i>
<i>Von der Kaiserzeit bis zur Weimarer Republik. Vom Aufstieg der Nazis bis zum Überleben des belagerten Budapests.</i>
<i>Ein neues Leben beginnend neben dem Erwachsen werden ihrer Töchter in Israel.</i>
<i>Anlässlich ihres 90sten Geburtstags. Rosa Rosensteins Familie kam aus der ganzen Welt angereist um sie zu feiern.</i>
<i>Sie feierten sie jährlich bis ins Jahr 2005, als sie im Alter von 98 Jahren verstarb</i>